

Energie auf Bühne – Vielfalt im Zelt

PROGRAMM Mit Le String'Blö und Kali treten zwei junge Bands aus der Jazz- und Improvisation von Luzern am Jazz Festival Willisau auf. Auch auf den Off-Bühnen sind dieses Jahr viele einheimische Musiker zu hören.

von **Pirmin Bossart**

Sowohl Le String'Blö und Kali sind junge Bands, die von ehemaligen Absolventen der Jazzschule Luzern (Hochschule Luzern-Musik) gegründet wurden. Le String Blö ist ein Quintett, in dem sich zwei Generationen treffen: Die Initianten der Band sind die beiden in Luzern arbeitenden Saxofonisten Sebastian Strinning und Lilo Blöchliger, die vor ein paar Jahren die Jazz-Ausbildung abgeschlossen haben und seitdem schon munter mit eigenen Projekten die Szene aufmischen. Eine breite Aktivität zeichnet auch den jungen Schlagzeuger Emanuel Künzi aus, der bei Le String'Blö mit Rhythmus und Klang spielt.

Zwei expressive Bläser

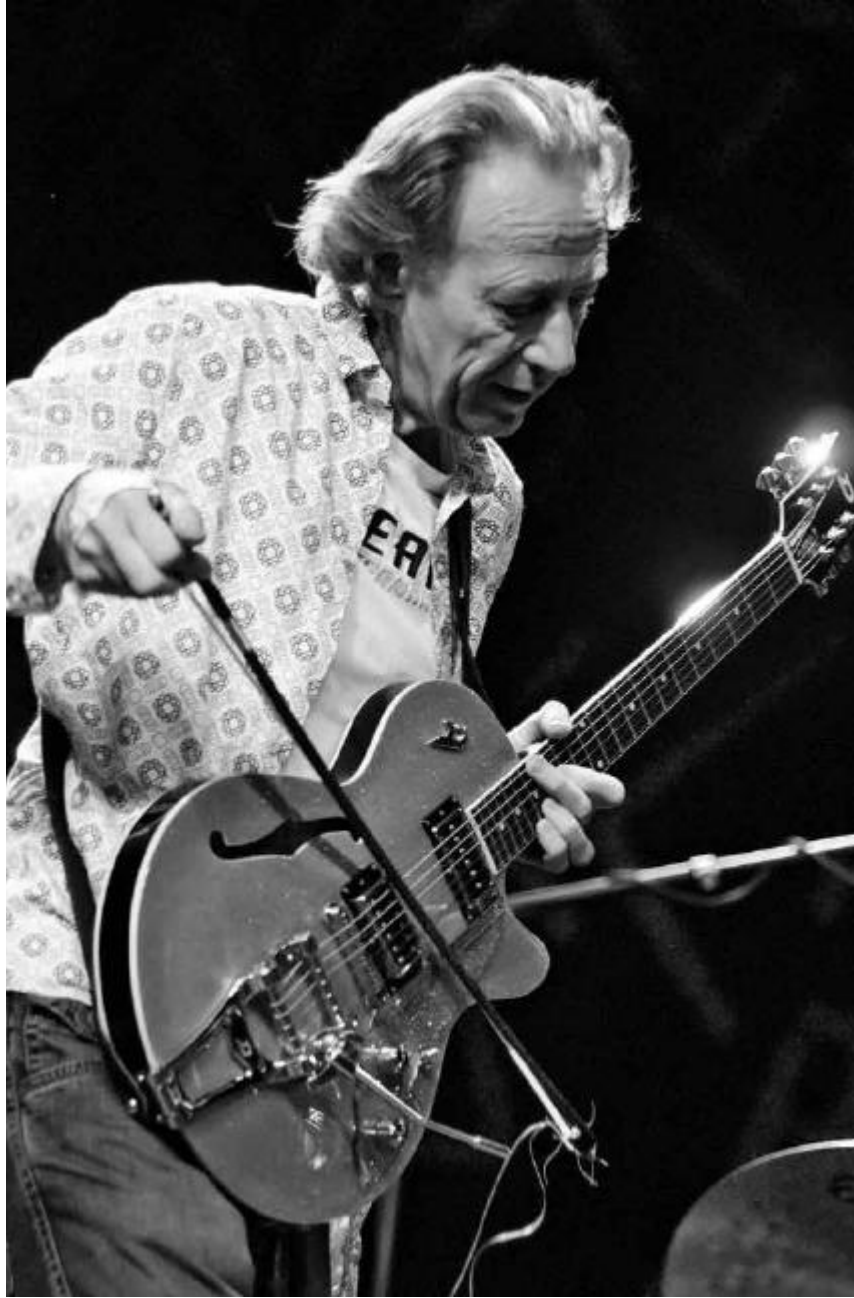
Strinning und Blöchliger haben auch die Stücke für ihr neues Quartett komponiert. Die Musik ist kraftvoll und dynamisch. Sie hat viele expressive Momente, was nicht zuletzt mit dem rabiaten und dennoch seelenvollen Spiel der beiden Bläser zusammenhängt. Beide Saxofonisten sind Mitglied im Fischermanns Orchestra, Blöchliger seit 2009, Strinning seit 2014. Strinning spielt auch mit Tree Ear (mit Gerry Hemingway und Manuel Troller) und mit Blindflug (mit Lauren Newton und Emanuel Künzi). Auch als Solist hat er schon markante Spuren hinterlassen: Mit dem Solo-Album «Ker-rin» und als Gewinner des CS-Förderpreises an den Stanser Musiktagen.

Komplett und generationenübergreifend interessant wird das Quintett mit den beiden erfahrenen Musikern Christian Weber (Bass) und Roberto Domeniconi (Piano). Weber ist ein international gefragter Bassist, der mit zahlreichen Exponenten des zeitgenössischen Jazz, der freien Improvisation und auch der Neuen Musik arbeitet.

Zu seiner jüngsten Veröffentlichung gehört ein Album mit Ellery Eskelin und Michael Griener (Intakt Records). Mit Omri Ziegele und Han Bennink unterhält er das Tomorrow Trio. Roberto Domeniconi ist mit seinem Orchester Der grosse Bär bekannt geworden. Er komponiert und spielt auch für kleinere Formationen.

Musiker und Kulturveranstalter

Eine junge und ambitionierte Band ist auch Kali, die mit den zwei in Luzern arbeitenden Musikern Raphael Loher (Piano) und dem Gitarristen Urs Müller (siehe eigener Artikel) sowie dem Zürcher Schlagzeuger Nicholas Stocker besetzt ist. Initiant des Trios ist Raphael Loher, der aus der Ostschweiz stammt und in Luzern seine Jazz-Ausbildung gemacht



Saitenkunst pur: Gitarrist Christy Doran (Bild) trifft auf den französischen Gitarristen Noel Akchoté. Foto Marcel Meier

hat. Kali ist eine exemplarische Working-Band, die jede Woche probt und mit klaren kompositorischen Einheiten in kollektiver Energie ihre Musik erarbeitet. Die Ansprüche sind hoch gesetzt: Ein erstes Album wurde eingespielt, nach einiger Zeit aber wieder verworfen, weil sich die Band energetisch bereits an einem anderen Punkt befand. Inzwischen wurde nochmals aufgenommen. «Es wurde eine eindrucksvolle Session. Wir sind alle sehr zufrieden damit», sagt Loher. Das Album soll anfangs nächstes Jahr auf Ronin Rhythm Records, dem Label des Pianisten Nik Bärtsch, erscheinen.

Vielleicht ist es bezeichnend, dass in beiden Luzerner Bands, die auf der Hauptbühne stehen, junge Exponenten am Werk sind, die mit ihren Engagements auch ausserhalb ihrer engeren musikalischen Tätigkeit in der Jazz- und Improvisation auffallen. Sebastian Strinning ist Mitglied des Mullbau-Teams, das in einem kleinen Konzertlokal in Reussbühl/Luzern seit Jahren Impro-Konzerte mit teils internationalen Musikern veranstaltet.

Zudem programmiert er zusammen mit Marc Unternährer – einem Mitbegründer des Mullbaus – im Kleintheater Luzern eine Jazzreihe.

Auch Raphael Loher hat mit der «Kulturbrauerei» – in unmittelbarer Nachbarschaft der Brauerei Eichhof Luzern gelegen – einen Ort für Freunde der improvisierten Musik lanciert: Es ist sein eigenes Probeatelier, wo er regelmässig kleine Konzerte veranstaltet und damit der einheimischen Improvisation ein Gesicht gibt.

Mit der Kulturbrauerei erhalten vor allem junge Musiker und Musikerinnen die Möglichkeit, als Solist, Solistin oder mit dem eigenen Projekt sich einem kleinen und interessierten Publikum vorzustellen.

OM-Musiker

Ebenfalls am Festival zu hören sind die zwei international bekannten Luzerner Musiker Urs Leimgruber und Christy Doran, die 1972 die wegweisende «electric jazz freemusic»-Formation OM mitbegründet haben. Saxofonist Urs Leim-



Der Luzerner Jazz-Aktivist Marc Unternährer tritt mit dem Quintett Le Rex auf. Foto Marcel Meier

gruber kommt mit dem Westschweizer Pianisten Jacques Demierre und dem legendären 81-jährigen Bassisten Barre Phillips auf die Festivalbühne. Das Trio spielt seit 15 Jahren zusammen, hat mehrere CDs veröffentlicht und zahlreiche Touren absolviert. LPD ist wohl eine der eindrucksvollsten Bands, um zu erleben, was improvisierte Musik auf höchstem Level heisst. In Willisau ist als Spezial-Gast Thomas Lehn am Analog-Synthesizer mit dabei.

Saitenkunst pur ist angesagt, wenn Gitarrist Christy Doran im intimen Rahmen der Rathausbühne auf den französischen Gitarristen Noel Akchoté trifft. In der Reihe «Intimities» ist mit Manuel Troller ein weiterer Luzerner Gitarrist zu hören, der eine gute Generation jünger ist als Doran und sich mit der Band Schnellertollermeier in zahlreichen Impro-Projekten und als versierter Solist bereits einen Namen gemacht hat. Sein Duo-Partner ist der erfahrene Holzbläser Hans Koch aus Biel, der schon in allen möglichen Kontexten mit seiner stillen Klasse begeistert hat.

Songkunst auf der Zeltbühne

Auch auf der Zeltbühne sind dieses Jahr Luzerner Musiker und Musikerinnen besonders gut vertreten: Den Auftakt am Mittwoch macht die wunderbare Singer Songwriterin Pink Spider. Sie wurde vor zwei Jahren mit dem Anerkennungspreis der Stadt Luzern geehrt und hat diesen Sommer eine neue EP mit fünf Songs veröffentlicht. Eine mehr jazzige Songkunst ist vom Trio «Frank» mit Peter Estermann, Gregor Heini und Stefan Christen zu hören sowie, mit einer besonders lyrischen Note, von Veronikas Ndiigo: Einem Quintett der Sängerin, Songwriterin und Multiinstrumentalistin Veronika Stalder.

Eine heftig schöne Musik mit Be Pop, Pop-Grooves, Balkan-Einflüssen und Free-Jazz-Ausbrüchen spielen Le Rex, die ebenfalls auf der Zeltbühne auftreten: Zum Quintett gehört der Luzerner Tubist und Jazz-Aktivist Marc Unternährer. Le Rex veröffentlichten schon mehrere CDs, unter anderem mit dem Berner Mundart-Sänger King Pepe, und haben auch einige internationale Tourneen absolviert.



Le String'Blö spielt am Mittwoch das erste Konzert auf der Hauptbühne. Foto zvg



Frank sind am Donnerstag auf der Zeltbühne zu Gast. Foto Marco Sieber